

ARCHITEKTURSALON KASSEL

Einladung zu zwei Vorträgen am 10.02.2006

Architektur und Stadtplanung der 50er Jahre

Marlene Zlonicky: Modelle der Stadtlandschaft
Jürgen Sawade: Architektur der 50er Jahre

Ort: Ev. Forum am Lutherplatz
Beginn: 18:00 Uhr

Marlene Zlonicky: Modelle der Stadtlandschaft

In einer Zeit der „Renaissance der Mitte“ sollte man auch über andere Stadtmodelle nachdenken. Eines der Modelle ist die „Stadt-Landschaft“. Dazu zwei exemplarische Beispiele: Das Hansaviertel der INTERBAU Berlin 1957 und die Kölner Bucht, die suburbanisierte Agglomeration zwischen Bonn und Köln, die hier wie weltweit Größenordnungen, weit über die Fläche der Kernstädte hinausgehend, erreicht hat. Bei beiden Standorten geht es auch um Bürgerengagement und seine Teilhabe an der Stadtentwicklung. Beide sind repräsentativ für Formen von Stadtpolitik, beide weisen idealtypische Prinzipien auf, die über die historische Bindung an eine Epoche hinaus gelten: Die Kölner Bucht, hybrides Territorium, Opfer der romantischen Suche nach der verlorenen Ganzheit der Guten Alten Stadt: ungeplant (als städtebaulicher Entwurf), trotz hochgerüsteter Planungsmaschinerie. Das Hansaviertel, programmatisches und utopisches Signal des „freien“ Westens im weltpolitischen Kontext: Planung bis ins Detail. Latente Gefährdung durch ökonomischen Druck, wie die gesamte Nachkriegsmoderne.

Jürgen Sawade: Architektur der 50er Jahre

Die Internationale Bauausstellung Berlin 1957 war ein wichtiger Anstoß in der Auseinandersetzung mit der modernen Architektur für eine ganze Generation, so auch für Jürgen Sawade. Geboren in der strengen Moderne der Otto Haeseler-Siedlung in Kassel ist für Jürgen Sawade die moderne Architektur zu einem ganz persönlichen Anliegen geworden. Auch die Tätigkeit als Assistent von Oswald Matthias Ungers in den 60er Jahren hat seine Vorstellung von moderner Architektur geprägt. Daher wird Jürgen Sawade in seinem Vortrag den Weg der architektonischen Entwicklung vom Hansaviertel zu einer modernen Gestaltung der radikalen Einfachheit darstellen, eine Entwicklung, die sich vom Ornament verabschiedet und die Devise von Mies van der Rohe ernstnimmt: „Less is more“.

Referenten/innen:

Marlene Zlonicky, Dipl.-Ing., geb. 1932, Studium der Architektur sowie der Politikwissenschaft und Betriebswirtschaft an der TH Darmstadt, stadtplanerische Tätigkeit, auch in Brasilien, Gastprofessur an der Universität Mainz, 1994 bis 1997 im Landesvorstand des BDA Nordrhein-Westfalen, lebt und arbeitet als freiberufliche Stadtplanerin in Berlin.

Jürgen Sawade, Prof. Dipl. Ing., geb. 1937 in Kassel, in Berlin aufgewachsen, 1958-1968 Architekturstudium an der TU Berlin, seit 1970 Büro in Berlin. Mehrere Gastprofessuren in den USA und in Wien, 1991 Professur für Entwerfen und Industriebau, Dortmund, plant und baut vor allem in Berlin.